

Valuta: 1. alle ausländischen Währungen und die auf sie lautenden Vermögenswerte und Zahlungsmittel (Devisen, Sorten), auch Edelmetallbestände. 2. banktechnischer Begriff für die Wertfestsetzung, bei der die Gutschrift oder die Belastung eines Zahlungsvorganges beginnt und von der an die Verzinsung erfolgt. V. und —>■ *Devisen* werden im Sprachgebrauch oft gleichgesetzt, obwohl Devisen im eigentlichen Sinn nur ein Teil des V.fonds sind. Als ökonomische Kategorie umfassen die V. in den sozialistischen Ländern die vom sozialistischen Staat planmäßig organisierte Bildung, Verteilung und Verwendung der aus den internationalen Geldbeziehungen resultierenden V.fonds. Um die Geldbeziehungen mit dem Ausland erfassen, planen und lenken zu können, existiert das V.monopol. Es beinhaltet die Konzentration, Lenkung und Kontrolle aller Geld- und Wertbeziehungen zum Ausland durch den sozialistischen Staat. Es schützt das innere Geldsystem und die sozialistische Volkswirtschaft vor spontanen Einflüssen und Störversuchen des kapitalistischen Weltmarktes. Die V.beziehungen als Geld- und Finanzbeziehungen mit dem Ausland gliedern sich in zwei Hauptgruppen: kommerzielle, d. h. auf Warenbewegung beruhende, und nichtkommerzielle, d. h. aus allen übrigen Vorgängen herrührende V.beziehungen. Sie müssen insgesamt zur Verwirklichung der vom IX. Parteitag der SED im Fünfjahrplan gestellten Aufgaben für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR in den Jahren 1976-1980 beitragen. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den V.beziehungen im Rahmen der sozialistischen ökonomischen Integration zu. Die Effektivität der V.beziehungen hängt von den erzielten V.gegenwerten ab, die ihrerseits

von der Höhe der erzielten V.preise und dem jeweils gültigen Währungskurs bestimmt werden. Der An- und Verkauf von V. erfolgt mit Hilfe der Devisenumrechnungssätze. Die gesamte Organisation der Geldbeziehungen mit dem Ausland wird als V.wirtschaft oder V.ökonomik bezeichnet.

Valuta-Mark (VM): Verrechnungseinheit zur Umrechnung der in ausländischen Währungen ausgedrückten Weltmarktpreise bei Exporten und Importen, Dienstleistungen usw. in die Währung der DDR. Die VM ist vor allem eine Planungskennziffer, in der auch der Ausweis der Leistungen des Außenhandels erfolgt. Sie hat Bedeutung für den Preisausgleich und die Einschätzung der Außenhandelsrentabilität.

variables Kapital *Kapital*

Vaterland: „...das gegebene politische, kulturelle und soziale Milieu“ (Lenin, 15, S. 190), die Gesamtheit der gesellschaftlichen Verhältnisse und Einrichtungen auf einem bestimmten Territorium, innerhalb dessen ein Volk lebt. Der Begriff V. hat Klassencharakter. Die Stellung der herrschenden Klasse in der antagonistischen Klassengesellschaft zum V. unterscheidet sich grundlegend von der Stellung der ausgebeuteten und unterdrückten Klassen zum V. Die herrschende Klasse identifiziert mit dem V. ihre bestehende Ausbeuterordnung, die die unterdrückten Klassen von der Nutznießung der Reichtümer des V. und der Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse auszuschließen trachtet. In diesem Sinne prägen K. Marx und F. Engels im „Manifest der Kommunistischen Partei“ die bekannte These: „Die Arbeiter haben kein Vaterland. Man